



# Volkssblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 120. Jahrgang, Nr. 77

VERLAG/SÜDOSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volkssblatt



## FAMILIEN-EXTRA

### Das lustige Oster-ABC...

Was sind Karfreitagseier? Et- was zum Nachdenken und Schmunzeln ist das nicht all- tägliche Oster-ABC. Seite 7



## AUSLAND

### CVP: Kurs auf Brüssel

Die CVP Schweiz nimmt Kurs auf Europa: In einer Resolu- tion erklärte sie den EU-Bei- tritt zu ihrem Ziel. Seite 15

## TAGESSCHAU

### Arbeiten mit Betagten

VADUZ: Seit Februar 1998 läuft in der Ge- meinde Vaduz das Projekt «Arbeiten mit betag- ten Menschen». Eine Arbeitsgruppe hat es sich dabei zum Ziel gesetzt, die aktuelle Lebenssi- tuation betagter Menschen in der Gemeinde zu untersuchen und daraus Ziele und Handlungs- konzepte für die Zukunft abzuleiten. Seite 2

### FC Balzers gewann Derby beim USV

Der FC Balzers beendete gestern die Erfolgs- serie des USV Eschen/Mauren. Die Nushör-Elf gewann das Zweitliga-Derby in Eschernt mit 2:1. In der 1. Liga musste sich der FC Vaduz in Tug- gen mit 4:2 geschlagen geben. Ergebnisse aus der 3. Liga: Trübbach - Schaan 2:2. Niederurnen - Triesen 4:0. Das FL-U-16-Team kassierte beim 1:3 gegen St. Gallen die erste Heimmiederlage. Hingegen siegte Liechtensteins Team U 18 bei Chur 97 mit 4:1. Seiten 8 und 9

### Gelungener Test für «Lie Games» 1999

BALZERS: Gelungener Test-Wettkampf für die Kleinstaatenspiele 1999: Die Luftgewehr- Landesmeisterschaften in Balzers, heuer mit in- ternationaler Beteiligung, standen auf hohem Niveau. Den Tagessieg holte sich die Luxem- burgerin Iris Roseneck vor den beiden Schwei- zern Hanspeter Künzli und Andrea Ritter. Robert Riedmann (SSR Ruggell) sicherte sich mit Platz 6 den Landesmeistertitel. Seite 10

### Graubünden: SP wieder in der Regierung

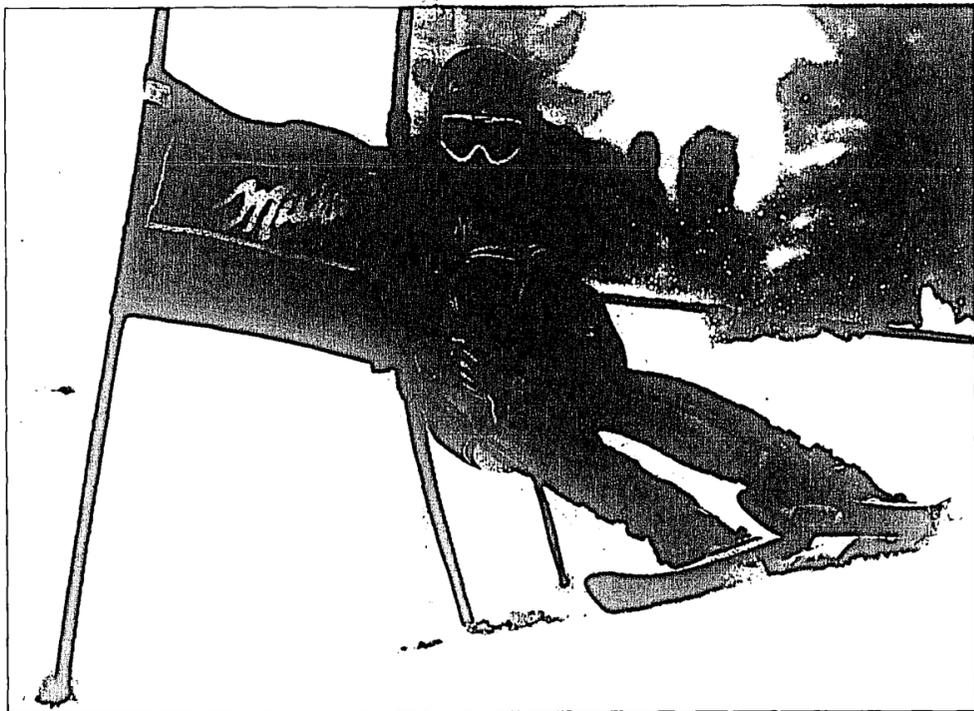
CHUR: Die SP ist wieder in der Regierung des Kantons Graubünden vertreten. Ihr Kandidat Claudio Lardi (links) machte am Sonntag laut



Mitteilung der Standeskanzlei in Chur das Spit- zenresultat des zweiten Wahlgangs und nahm der CVP einen Sitz ab. Bei einer Wahlbetei- lung von 35,7 Prozent erhielt der 42jährige Ju- rist Lardi laut Standeskanzlei 21 739 Stimmen. Er erreichte damit im zweiten Wahlgang die Spitzenposition, nachdem er im ersten Wahl- gang vom 15. März das zweitbeste Resultat der Nicht-Gewählten erreicht hatte. Auf den weite- ren Plätzen gewählt wurden am Sonntag Klaus Huber (SVP, bisher) mit 20 537 Stimmen, Stefan Engler (CVP) mit 18 336 Stimmen und Peter Aliesch (FDP, bisher) mit 17 508 Stimmen. Im ersten Wahlgang hatte nur Eveline Widmer- Schlumpf (SVP), die Tochter von alt Bundesrat Leon Schlumpf, die Wahl geschafft. Bild: die neue Bündner Regierung.

### Längste Hängebrücke

TOKIO: Die mit 3,9 Kilometern längste Hänge- brücke der Welt ist am Sonntag in Japan feier- lich eröffnet worden. Der mittlere Teil der Brücke, der zwischen den beiden Pfeilern hängt, ist 1,991 Meter lang und damit 581 Meter länger als beim bisherigen Rekordhalter, der Humber- Estuary-Brücke in Grossbritannien. Die sechs- spurigen Autobrücke soll auch noch Beben der Stärke 8,5 schadlos überstehen. Letzte Seite



## SKI-MEISTERSCHAFTEN

### Titel an Büchel und Schädler

Liechtensteins alpine Ski-Landes- meister 1998 heissen Marco Büchel und Tamara Schädler. Die beiden konnten den Meisterstern als Kom- binationssieger in Empfang neh- men. Die als FIS-Rennen ausge- schriebenen Titelkämpfe fanden übers Wochenende bei misslichen Witterungsbedingungen im Malbun statt. Im Herren-Riesenslalom setzte sich Marco Büchel vor Kombina- tions-Olympiasieger Mario Reiter durch. Den Damen-Riesentorlauf gewann Birgit Heeb, den Slalom Tamara Schädler, die auch in der Kombinationswertung triumphierte. Im Herrenslalom schliesslich heisst der (Überraschungs-) Sieger Rogier Oosterbaan aus den Niederlanden. Das Bild zeigt Landesmeister Marco Büchel während seiner gestrigen Riesenslalom-Siegesfahrt im Malbun. (Bild ks)

# 16 Fälle von Geldwäscherei

Jahresbericht 1997 der Dienststelle für Bankenaufsicht

**Kriminalität im Finanzbereich macht auch vor den Grenzen Liechtensteins nicht halt. Die Dienststelle für Bankenaufsicht brachte im vergangenen Jahr, wie aus dem Jahresbericht 1997 hervorgeht, insgesamt 16 Fälle von Geldwäscherei zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.**

Die Missbrauchsbekämpfung im Parabankbereich gehört zu den wichtigsten Aufgaben der seit 1993 bestehenden Dienststelle für Bankenaufsicht, die in absehbarer Zeit in ein «Amt für Finanzdienstleistungen» umgewandelt werden soll. Die Tätigkeit der Dienststelle be- schränkt sich nicht nur auf die Überwachung der von der Regie-

rung konzessionierten Unterneh- men auf dem Sektor der Banken, Finanzgesellschaften und Invest- mentunternehmen, sondern er- streckt sich auch auf die Unterbin- dung von unerlaubten Banktätig- keiten nicht-konzessionierter Un- ternehmen. «Aufgrund von Anfra- gen, Zeitungsartikeln, Inseraten oder anderen Informationsquellen klärt die Dienststelle für Bankenaufsicht ab», heisst es im Jahresbe- richt, «ob eine natürliche oder juristische Person, ohne über eine Kon- zession zu verfügen, eine Tätigkeit gemäss Bankengesetz ausübt.» Im Berichtsjahr 1997 brachte die Dienststelle für Bankenaufsicht, nach Missbrauchsabklärungen im In- und Ausland, vier Fälle zur An- zeige bei der Staatsanwaltschaft. Dass die Missbrauchsbekämpfung

auch Erfolg hat, geht aus dem Jah- resbericht ebenfalls hervor: In ei- nem 1996 zur Anzeige gebrachten Fall erfolgte in der Zwischenzeit eine Verurteilung. Die Dienststelle für Bankenauf- sicht, die ursprünglich als Hauptauf- gabe mit dem Vollzug des Banken- gesetzes betraut wurde, hat in den vergangenen zwei Jahren weitere Überwachungsfunktionen erhalten: 1996 ist das Gesetz über Invest- mentunternehmen in Kraft getre- ten, 1997 traten das Gesetz über die beruflichen Sorgfaltspflichten bei der Entgegennahme von Vermö- genswerten - «Sorgfaltspflichtge- setz» - und das Gesetz über die Of- fenlegung von bedeutenden Betei- lungen an einer börsenkotierten Gesellschaft - «Offenlegungsgesetz» - in Kraft. Dem Sorgfalt-

pflichtgesetz unterstanden im Be- richtsjahr 9 Banken- und Finanzge- sellschaften, 56 Rechtsanwälte, 110 natürliche Personen mit Treuhän- derbewilligung, 200 juristische Personen mit Treuhänderbe- willigung, 120 Geschäftsleitungsmit- glieder oder verantwortliche Vertre- ter einer Treuhandgesellschaft, 6 In- vestmentunternehmen und 19 Le- bensversicherungsunternehmen. Erste Erfahrungen mit dem Sorg- faltspflichtgesetz zeigen, dass Handlungsbedarf vor allem im Be- reich der Geldwäscherei gegeben ist: Der Dienststelle für Bankenaufsicht sind insgesamt 18 Fälle gemeldet worden, in denen dringender Ver- dacht auf Geldwäscherei bestand. In 16 Fällen erstattete die Dienst- stelle bei der Staatsanwaltschaft Anzeige. Günther Meier

## GAMANDERHOF

### Herrschaftliche Liegenschaft

Der herrschaftliche Meierhof «Ga- mander» oberhalb Schaan, an der Strasse Schaan - Planken gelegen, steht zum Verkauf. Die Gemeinde Schaan überlegt sich, dieses weiter- herum in der Region einzigartige Anwesen zu erwerben. Das unter Denkmalschutz stehende Herr- schaftshaus, das 1720 erbaut wurde und beinahe so alt wie das Fürsten- tum Liechtenstein ist, befand sich im 18. Jahrhundert schon einmal im Besitz der «Genoss Schaan», wurde dann aber weiter veräussert. Kon- krete Vorstellungen für eine Nut- zung, sofern die Gemeinde Schaan die Liegenschaft erwerben sollte, liegen bereits vor. Gedacht ist an ein Institutsgebäude für den Histo- rischen Verein oder für Univer- sitätsforschungsstellen. Eine Vor- stellung der baulichen «Rarität» lesen Sie in der heutigen Ausgabe auf Seite 3.



### Klestil auch für Haider

WIEN: Zwei Wochen vor der Präsidentenwahl in Österreich erklärt, er würde auch den als rechtsextrem geltenden Jörg Haider mit der Regierungsbil- dung beauftragen. Er wolle als Bundespräsident niemandem ausgrenzen, sagte Klestil gestern in einem Gespräch mit dem Fernsehsender ORF. Haider's Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) unterstützt Klestils Kan- didatur für die Wahl am 19. April. Klestil, der als Favorit gilt, ist allerdings als überparteilicher Kandidat für eine zweite Amts- zeit ins Rennen gegangen. Seine Herausforderin Heide Schmidt vom Liberalen Forum erklärte am Sonntag, sie würde Haider nicht mit der Regierungsbil- dung beauftragen, sollte die FPÖ bei der nächsten Nationalratswahl 1999 stärkste Partei werden.